



Hardtberg-Gymnasium

der Stadt Bonn

mit zweisprachigem deutsch-französischen Zug

Schulinternes Curriculum für Evangelische Religionslehre Stand: Februar 2018

Im Folgenden legen wir einen kompetenzorientierten Lehrplan für die Verwendung in unserer Schule vor.

Grundlage ist der **Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen gemäß RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 11.5.2011.**

Gemäß der Schwerpunktsetzungen der fächerübergreifenden Schulentwicklung werden im Lehrplan Methoden farblich gekennzeichnet:

- Förderung der Lese- und Sprachkompetenz (blau)
- „Bewegtes Lernen“ (rot)

Gliederung und Erläuterung

Teil 1: Klassen 5/6

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Teil 2: Klassen 7/8/9: dito

Teil 3: Hausaufgaben

Teil 4: Leistungsbewertung und individuelle Förderung

Die sechs Inhaltsfelder sowie die übergeordneten Kompetenzerwartungen (im Folgenden abgekürzt mit KE) und die konkreten Kompetenzerwartungen sind dem Kernlehrplan entnommen.

Die übergeordneten Kompetenzen sind vom Ende der Klasse 6 her bzw. vom Ende der Klasse 9 her zu lesen.

Die inhaltlichen Aspekte – mittlere Spalte der Tabelle – geben Inhalte an, mit deren Hilfe die Kompetenzen erarbeitet werden können.

Bei den inhaltlichen Aspekten nehmen wir im Folgenden in der Regel Bezug auf das am HBG im Gebrauch befindliche dreibändige Lehrbuch „Das Kursbuch Religion“ (1), (2), (3). Anstelle der angegebenen Buchkapitel bzw. ergänzend können andere Materialien z.B. aus dem Stark-Verlag oder den RAAbits-Materialien verwendet werden, die von der Fachschaft angeschafft wurden. Die Reihenfolge der Themen und ggf. Ergänzungen ergeben sich aus den Bedürfnissen der Lerngruppen bzw. ihrer jeweiligen Lernausgangslage.

Über die im Kernlehrplan genannten Kompetenzen hinausgehend soll im RU besonderer Wert auf die Einübung sozialer Kompetenzen Wert gelegt werden.

In der Erprobungsstufe soll der narrative und spielerische Zugang zu biblischen Geschichten die Schüler und Schülerinnen für Themen wie Nächstenliebe, Mitleid, Gerechtigkeit, Toleranz und Rücksichtnahme sensibilisieren.

Da die Erhebung der Lernausgangslage im kompetenzorientierten Unterricht von zentraler Bedeutung ist und angesichts der zunehmenden Heterogenität der Lerngruppen immer wichtiger wird, entwickelt die Fachschaft Evangelische Religionslehre fortlaufend diagnostisches Material, welches zum Beginn der jeweiligen Unterrichtsreihe zum Einsatz kommt. Durch einen solchen Einstieg werden die fachspezifischen Kompetenzbereiche stärker in den Fokus gerückt. Am Ende eines jeden Halbjahres wollen wir zukünftig den individuellen Lernfortschritt der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Kompetenzsicherungsaufgaben (KSA) feststellen. Ein Aufgabenpool soll fortschreitend entwickelt werden.

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum : Stand Februar 2018

Teil 1: Jahrgänge 5/6

Inhaltsfeld 1

<p>Inhaltsfeld 1 Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: <i>Ich bin in der Welt</i>. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p> <p>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 1“, Calwer, Diesterweg, 2005, das im HBG in Gebrauch ist.</p>	<p>Konkrete KE</p>	<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar • beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen 	<p>Jg 5 Ich Du Wir <small>KB 12</small></p> <p>Jg 6 Bilder von Gott <small>KB 108</small></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen auf von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott • ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott 	<p>Jg 5 Abraham <small>KB 90</small></p> <p>Jg 5 David <small>KB 80</small></p> <p>Jg 6 Mose <small>KB 96</small></p> <p>Regeln, die gut tun <small>KB 30</small></p> <p>EKD: Film: Die Zehn Gebote</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen

	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu • entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott • setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu 	<p>Jg 6 Ich bin einmalig KB 68</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form • legen dar, dass Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p>		<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse und nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar • begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:</p>	<p>Jg 6 Wie Beten helfen kann (Problematisierung eines magischen Gebetsverständnisses) z.B.: RAAbits: Beten heißt auf Gott vertrauen (B11)</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu
	<p>Methodenkompetenz:</p>	<p>Jg 5 Die Bibel als Buch <small>KB 138</small> später Einüben durch Wiederholen bei biblischen Bezügen</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache <p>„Zuhörer-Erzählerspiel“ (bewegte Schule)</p>

Mögliche KSA	<ul style="list-style-type: none">• Auffinden von biblischen Texten über Angabe von Buch-Kapitel-Vers• Zehn Gebote
---------------------	---

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 2

<p>Inhaltsfeld 2 Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: <i>Ich habe Wurzeln in der Welt</i>. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensangebote von Jesus aus Nazareth</p> <p>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 1“, Calwer, Diesterweg, 2005, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p>Konkrete KE</p>	<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen • benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute 	<p>Jg 5 So lebte Jesus</p> <p style="text-align: right;">KB 116</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen <p>Lektüre „Benjamin und Julius“ (Leseförderung durch Vorlesen)</p>
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz:</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition • leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar • erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist 	<p>Jg 5 Gleichnisse Jesu</p> <p style="text-align: right;">KB 130</p> <p>oder s.u. bei Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche • untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar
	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag 	<p>Jg 5 Jesus bei Juden und Muslimen</p> <p style="text-align: right;">KB 207</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form • legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden

	Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz: Die Schüler und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anderen die Möglichkeit von Christen, sich an Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren 		Die Schüler und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog • setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung
	Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:		
	Methodenkompetenz:	vgl. IF 1 zur Bibel allgemein Jg. 5 und 6 Rollenspiele <small>KB 136</small> Jg 5 Metaphern als Form religiöser Sprache z.B.: RAAbits (C14 Metaphern im Alltag)	Die Schüler und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel • benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen
Mögliche KSA	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus als Jude • Jesus als Mensch seiner Zeit (religiöse Gruppen etc.) 		

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 3

<p>Inhaltsfeld 3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: <i>Ich handle in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p> <p>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 1“, Calwer, Diesterweg, 2005, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p>Konkrete KE</p>	<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen • identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes • beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung</p>	<p>Jg 5 Kinder hier und anderswo <small>KB 18</small></p> <p>Jg 5 Miteinander in der Schöpfung: Tiere und Menschen <small>KB 58</small></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p>
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen • erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes</p>	<p>Jg 6 Die Welt als Gottes Schöpfung sehen <small>KB 38</small></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen • untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p>
	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen • setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung</p>	<p>Jg 5 fakultativ Albert Schweitzer</p> <p>Jg 6 Streiten und sich versöhnen <small>KB 24</small> Du hörst mein Weinen <small>KB 102</small></p> <p>bzw. Reihe „Mobbing und Psalmen“ nach RAAbits (C 16)</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen • legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden • prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe</p>

	Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:		Die Schüler und Schülerinnen • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar.
	Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:	Zu „Kinder hier und anderswo“: Erstes Kennenlernen des Schulprojektes „Togo-Hilfe Rheinbach e.V.“ und Aktion Teilnahme an einem Umweltprojekt im RU oder auch interdisziplinär im Klassenverband z.B.: Schulgarten, Bonnpicobello, Projekttag, Sammeln von Umweltengeln o.ä.	Die Schüler und Schülerinnen • prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation m Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten
	Methodenkompetenz:	Am Beispiel der biblischen und weiterer Schöpfungserzählungen: Unterscheidung von Sprachebenen: Bericht: Wie-Fragen Mythos: Sinn-Fragen	Die Schüler und Schülerinnen • finden zielgerichtet Texte in der Bibel • erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein • benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache

Mögliche KSA	Die Schüler und Schülerinnen erkennen eigene Mitverantwortung für Gottes Schöpfung. Sie lernen beide biblischen Schöpfungserzählungen sowie ihre unterschiedliche Herkunft und Absicht kennen.
---------------------	--

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 4

<p>Inhaltsfeld 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehungen zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: <i>Ich suche Halt in der Welt</i>. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p> <p>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 1“, Calwer, Diesterweg, 2005, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p style="text-align: center;">Konkrete KE</p> <p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche 	<p style="text-align: center;">Inhaltliche Aspekte</p> <p style="text-align: center;">Jg 6 Kirche als Gebäude (Erlernen von Fachbegriffen)</p> <p style="text-align: center;">Kirche als Ortsgemeinde</p>	<p style="text-align: center;">Übergeordnete KE</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen <p style="color: red;">Herstellung eines „Kirchenführers“ durch Stationenlernen</p>
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft 	<p style="text-align: center;">Jg 6 Christen gehen aufeinander zu <small>KB 174</small></p> <p style="text-align: center;">Religion im Lebenslauf (Vgl. ev. und kath.) z.B. RAAbits (B 4)</p> <p style="text-align: center;">Jg 6 Christen lebten im römischen Reich <small>KB 168</small> oder: Stationenlernen: Kaiser Konstantin RAAbits (F 6) oder: Angst und Vertrauen, Wahrheit und Lüge ... Werkstatt RU, Calwer, S. 7ff</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung

	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu 	<p>Jg 6 Christen kommen zusammen (Erwachsenen – oder Kindertaufe?) KB 160</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form • legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p>	<p>Treffen der ev. und kath. Lerngruppen zur gegenseitigen Information über die Besonderheiten der Konfessionen</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar • formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:</p>	<p>Jg 6 Gestaltung eines ökumenischen Adventsgottesdienstes Jg 6 Vorbereitung eines ökumenischen Sextanergottesdienstes</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen
	<p>Methodenkompetenz:</p>	<p>Jg 6 Unterrichtsgang in die ev. Emmauskirche, die kath. Kirche St. Edith Stein oder die Rochuskirche (Rallye)</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache • identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen

Mögliche KSA	Die Schüler und Schülerinnen können Besonderheiten beider Konfessionen erkennen und benennen. Sie kennen religiöse Feste im Lebenslauf evangelischer und katholischer Christen.
---------------------	---

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 5

<p>Inhaltsfeld 5 Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: <i>Ich treffe auf anderes in der Welt</i>. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 1“, Calwer, Diesterweg, 2005, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p>Konkrete KE</p>	<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam • benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens 	<p>Jg 5 Juden, Christen, Muslime Gemeinsamkeiten: Stammvater Abraham KB 204 Monotheismus Buchreligion KB 206 Sabbat – Sonntag Fünf Säulen KB 200-203</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam • erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam • erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens • prüfen die Antworten der abrahamitischen Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung 	<p>Jg 5 Sara und Hagar KB 205 Jg 5 auch IF 2 Jesus im Judentum, im Christentum, im Islam KB 207 Jg 6 Religion im Lebenslauf: Christentum vgl. IF 4 Judentum Bar Mizwa KB 196 5 Säulen KB 200-203</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche • beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung

	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime 	<p>Mögliche Themen: Fasten</p> <p>Ein freier Tag in der Woche</p> <p>Kopftuch</p>	<p>Die Schüler und ,Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarisierte Form • legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden • prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p>	<p>Andere Religionen sind „nicht komisch - nur anders“</p> <p>Cornelsen Copy Center Mein Glaube-dein Glaube – Religion 5/6, S. 38</p> <p>Gemeinsamer Unterricht mit PP Fragen an muslimische Mitschüler/innen Antworten auf Fragen der muslimischen Mitschüler/innen an den christlichen Glauben</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar • formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog • setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung • begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:</p>	<p>Beten</p> <p>Juden beten, KB 197 Muslime beten, KB 203</p> <p>Besuch einer Moschee</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen

	Methodenkompetenz:	Gebäude: Synagoge Kirche Moschee	Die Schüler und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache • identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen
Mögliche KSA	Die Schüler und Schülerinnen können die Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam benennen (Stammvater Abraham, Monotheismus, Buchreligion). Sie besitzen Grundkenntnisse über je spezifische Erscheinungsformen der drei Religionen.		

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 6

<p>Inhaltsfeld 6 Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: <i>Ich sehe mich um in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p> <p>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 1“, Calwer, Diesterweg, 2005, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p style="text-align: center;">Konkrete KE</p> <p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen • identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen 	<p style="text-align: center;">Inhaltliche Aspekte</p> <p style="text-align: center;">Jg 5 Kirchenjahr KB 181 Jg 5 Der Weg Jesu – in Verbindung mit dem Kirchenjahr KB 124 Jg 6 Jüdische Feste KB 194-195 Muslimische Feste evtl. je ein Buddy book herstellen lassen Im Islam zu den 5 Pflichten KB 198 Synagoge Kirche Moschee</p> <p>evtl. Unterrichtsgänge</p>	<p style="text-align: center;">Übergeordnete KE</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen • erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen 	<p style="text-align: center;">S.O.</p> <p style="text-align: center;">Jg 6 Taufe/ Konfirmation im Vergleich mit Bar Mizwa KB 196</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung

	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen 	<p>Jg 6</p> <p>Toleranz Wissen soll vor Vorurteilen schützen. <i>Histor. Zugang möglich: z.B. „Der Ball“ aus „Damals war es Friedrich“ oder Einsatz vergleichbarer Lektüren</i></p> <p>Gastfreundschaft z.B. KB 190-191 Kinder unterschiedlichen Glaubens laden sich gegenseitig zu religiösen Festen ein</p> <p>Lichterfeste in den Religionen</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form • prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p>	<p>s.o. Inhaltsfeld 5 Dialog mit PP</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar • formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog • setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung • begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:</p>	<p>Jg 6 Umgang mit Geburt, Hochzeit, Tod in den Religionen</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu

	Methodenkompetenz:	<p style="text-align: center;">Jg 6 Symbole als Sprache der Religion KB 208 ff z.B. RAAbits (C 19) 99 Namen Gottes im Islam</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache
Mögliche KSA	Kirchenjahr		

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Stand: Februar 2018

Teil 2: Jahrgänge 7/8/9

Inhaltsfeld 1

<p>Inhaltsfeld 1</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>– Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</p> <p>- Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>Jg 7/8: KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 2“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p> <p><i>Jg. 9 kursiv: KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 3“, Calwer Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</i></p>	<p>Konkrete KE</p>	<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld <p>• benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung</p> <p>• beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben</p>	<p>Jg 7: Mit Gott unterwegs KB 118</p> <p>-Paulus KB 138 (neuer Lebensentwurf)</p> <p>-Maria Magdalena KB 44 o.a.</p> <p>Jg 7: Angst haben – Angst überwinden KB 22</p> <p>Jg 7: Versuchungen KB 32 und s.u. Materialien von Lions Quest</p> <p><i>Jg 9: Mein Gott KB 10-21</i></p> <p><i>Jg 9: Nachfolge KB 122</i></p> <p><i>Jg 9: Auswahl aus: Ich und du KB 70</i></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer 	<p>Jg 7: Ich bin ich KB 12</p> <p>Jg 7: Träume vom Leben KB 15</p> <p><i>Jg 9: Der Mensch als Ebenbild Gottes KB 42</i></p>	

	<p>identitätsstiftenden Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung 	<p><i>Jg 9: Liebe, Sexualität und Partnerschaft KB 48</i></p> <p>Jg 8: in Zusammenhang mit IF 4 – Reformation: Du sollst – du darfst: Das Gewissen KB 102</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung
	<p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen • analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. 		<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab, • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert

	Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:	Jg 7: Thema Sucht – unter Verwendung der Materialien „Erwachsen werden“ von Lions-Quest: affektive Erziehung	
	Methodenkompetenz:		
Mögliche KSA	Mögliche KSA		

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Teil 2: Klassen 7/8/9 – Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 2

<p>Inhaltsfeld 2</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: <i>Ich habe Wurzeln in der Welt</i>. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi</p> <p>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>Jg 7/8: KB verweist auf "Das Kursbuch Religion 2", Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p> <p><i>Jg 9: kursiv</i> KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 3“, Calwer Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p style="text-align: center;">Konkrete KE</p> <p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu • unterscheiden historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferstehung • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu reden • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. 	<p style="text-align: center;">Inhaltliche Aspekte</p> <p>Jg7: Die Evangelien KB 40-43 Nachfolge – in Auswahl KB 44 -51</p> <p>Jg 8: Jesus geht auf Menschen zu: Gleichnisse und Wunder KB 52-63</p> <p>Jg 8: Durch Leiden und Tod KB 64</p> <p><i>Jg 9: Jesus Christus KB 100-121</i></p>	<p style="text-align: center;">Übergeordnete KE</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt 	<p><i>Jg 9: Sterben ,Tod und Auferstehung KB 116-121</i></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung
	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander 	<p><i>Jg 8 Durch Leiden und Tod KB 64</i> <i>Jg 9 Bergpredigt KB 110-115</i></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab

	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind im interreligiösen Gespräch auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 	<p><i>Jg 9: Wer ist Jesus? KB 102-107</i></p>	
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:</p>		
	<p>Methodenkompetenz:</p>	<p>Jg 7: Die Evangelien – Erzählungen über Jesus von Nazareth KB 40</p> <p>Jg 8: Biblische Texte verstehen KB 72</p> <p><i>Jg 9: Mit der Bibel leben KB 130</i> <i>Biblische Sprachformen KB 18</i></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen methodisch geleitete Zugänge zu biblischen Texten • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede
<p>Mögliche KSA</p>			

Inhaltsfeld 3

<p>Inhaltsfeld 3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: <i>Ich handle in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</p> <p>Jg 7/8: KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 2“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p> <p><i>JG 9: kursiv</i> <i>KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 3 Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</i></p>	<p>Konkrete KE</p> <p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit 	<p>Inhaltliche Aspekte</p> <p>Jg 7: Wirklichkeit deuten, prophetisch handeln KB 74, -Sozialkritik bei Amos, z.B. RAAbits (C1)</p> <p>-Diakonie</p> <p>Jg 7: In der Schöpfung als Ebenbild Gottes KB 154 Lektüre „Wunder“</p> <p><i>Jg 9: Bebauen und bewahren</i> <i>KB 56</i></p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit 	<p>Jg 7: Jeder Mensch ist ein Abbild Gottes KB 156</p>	

	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs 	<p>Jg 7: Ziele von Entwicklungshilfe unter besonderer Berücksichtigung des Schulprojektes „Togo-Hilfe Rheinbach e.V.“</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozialetischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position 		<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit

	Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:	Jg 7: Aktion zum Schulprojekt s.o.	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.
	Methodenkompetenz:		
Mögliche KSA			

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Teil 2: Klassen 7/8/9 - Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 4

<p>Inhaltsfeld 4</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehungen zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: <i>Ich suche Halt in der Welt</i>. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>Jg7/8: KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 2“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p> <p><i>Jg 9: kursiv</i> KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 3“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p>Konkrete KE</p>	<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Übergeordnete KE</p>
	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz:</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart 	<p>Jg 8: Kennzeichen von Sekten z.B. RAAbits (D2), Sinnsuche auf Abwegen oder: Filme (Material) „Scientology – Der gesäuberte Planet“ oder Delphinsommer oder Bis nichts mehr bleibt</p> <p><i>Jg 9: Kirche: Wir gehören zusammen KB 160</i></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten
	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche • erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche 	<p>Jg 8 : Christliche Welt des Mittelalters KB 180 Wege in eine neue Zeit – Reformation KB 193 oder RAAbits (F 1)</p>	

	<p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs (ecclesia semper reformanda) • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben 	<p>Jg 8: Aktuelle Bezüge zu Kirchenkritik heute</p> <p>Jg 8: s.o. Kennzeichen von Sekten ; Bezug zur Reformation: Freiheit s. IF 1 Gewissen</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p>	<p>Interview mit einem ev. Pfarrer/in oder kath. Priester</p>	
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p>	<p>Ggf. Kooperation mit dem Fach Deutsch (Zeitungsprojekt)</p>	
	<p>Methodenkompetenz:</p>		
<p>Mögliche KSA</p>			

HBG – Evangelische Religionslehre

Schulinternes Curriculum – Teil 2: Klassen 7/8/9 - Stand Februar 2018

Inhaltsfeld 5

<p>Inhaltsfeld 5</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: <i>Ich treffe auf anderes in der Welt</i>. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p>Jg7/8 KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 2“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p> <p><i>Jg 9: kursiv</i> KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 3“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p>	<p style="text-align: center;">Konkrete KE</p> <p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren <p>Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren <p>die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren <p>verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <p>zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung</p>	<p style="text-align: center;">Inhaltliche Aspekte</p> <p>Jg 7: <i>Jg7:Projektarbeit zum Thema „Glauben und Leben von Juden“</i> KB 208</p> <p>Jg 8: <i>Jg8: Portfolioarbeit zum Thema „Islam“.</i> KB 222, RAAbits (D1 und D7)</p> <p>Jg 9: <i>Die großen Weltreligionen</i> KB 192 -abrahamitisch in Wdh.KB 194 -Hinduismus KB 200 -Buddhismus KB 208</p>	<p style="text-align: center;">Übergeordnete KE</p>

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz -untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar • erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünschen und Interessen • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen -erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen 		<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen
	<p>Urteilskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung 		<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion

	Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:	<p><i>Jg 9</i> <i>Dialoge über den Glauben</i> <i>führen KB 198</i></p> <p>s. IF 6 im Anschluss an „Kirche im Dritten Reich“: Kirche und Israel heute (KB 188ff.) und jüdische Gemeinde in Bonn</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen religiösen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen ,Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein • setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander
	Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:		
	Methodenkompetenz:	<p><i>Jg 7/8</i> Regeln für das Gespräch mit Andersgläubigen KB 220</p> <p>Projekt (s.o.) Portfolio (s.o.)</p>	
Mögliche KSA			

Inhaltsfeld 6

<p>Inhaltsfeld 6</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: <i>Ich sehe mich um in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.</p>		
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf</p> <p>Jg 7/8: KB verweist auf „das Kursbuch Religion 2“, Calwer, Diesterweg, 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</p> <p><i>Jg 9: kursiv KB verweist auf „Das Kursbuch Religion 3“, Calwer, Diesterweg 2008, das am HBG in Gebrauch ist.</i></p>	<p>Konkrete KE</p> <p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart 	<p>Inhaltliche Aspekte</p> <p>Jg 8 fakultativ: Christen im Römischen Reich: Staat und Kirche KB 172</p> <p><i>Jg 9 Ethik für das Leben KB 222 in Auswahl genauer in EF</i></p>	<p>Übergeordnete KE</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein
<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten 	<p><i>Jg 9: Kirche im Dritten Reich KB 176</i></p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu 	

	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen 	<p><i>Jg 9 Natur Mensch Moral KB 244</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen
	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz:</p>		
	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz:</p>		
	<p>Methodenkompetenz:</p>		
<p>Mögliche KSA</p>			

HBG – Evangelische Religionslehre
Schulinternes Curriculum – Stand: Februar 2018

Teil 3: Hausaufgabenkonzept

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Fachkonferenzsitzung Evangelische Religionslehre vom 02.12.2011 ist in Bezug auf die Erteilung von Hausaufgaben im Fach Religion zusammenzufassen:

1. Um eine zu hohe Arbeitsbelastung der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Hausaufgaben im Fach Religion das zumutbare Maß nicht überschreiten.
2. Dieses Vorhaben wird dadurch begünstigt, dass der Fachunterricht ein Mal wöchentlich im Rahmen einer Doppelstunde erteilt wird, was ein effektiveres Arbeiten ermöglicht und den Schülerinnen und Schülern eine flexiblere Arbeitsgestaltung bietet.
3. Insgesamt ist festzuhalten, dass es keine Verpflichtung zur Erteilung von Hausaufgaben gibt und dass -falls sie für die Erreichung des Lernerfolges notwendig erscheinen - auf den angemessenen Umfang unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsvermögens sowie des zeitlichen Anteils des Faches innerhalb der Wochenstundenzahl zu achten ist.
4. Gerade im Hinblick auf Arbeitsvorhaben und –projekte, die über mehrere Unterrichtsstunden hinweg den thematischen und kompetenzorientierten Schwerpunkt bilden, kann die häusliche vertiefende Arbeit sinnvoll sein, z.B. vorbereitendes Lesen von Unterrichtslektüren, Portfolio-Arbeit, Recherche, Umfragen und Erkundungen, Vorbereiten von medial gestützten Präsentationen. Die vor- und nachbereitende Hausaufgabe kann hierbei die unterrichtliche Arbeit sinnvoll ergänzen und vertiefen.

HBG – Evangelische Religionslehre
Schulinternes Curriculum – Stand: Februar 2018

Teil 4: Leistungsbewertung und Individuelle Förderung

Leistungserfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung

- Geregelt im Schulgesetz NRW (§48) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI)
- Religionsunterricht ist Pflichtunterricht
- Es sind weder Klassenarbeiten noch Lernstandserhebungen vorgesehen
- Leistungsbewertung erfolgt über den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“
- Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen

Sonstige Leistungen im Unterricht

- Mündliche Beiträge zum Unterricht
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht
- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse
- Kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen

Der Bewertungsbereich erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der geleisteten Beiträge. Es sind sowohl Inhalts – als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen.

Lernzielkontrollen sollen sowohl fachliches Wissen als auch die in den Lehrplänen verankerten Kompetenzen verstärkt berücksichtigen bzw. abfragen. Dabei sind den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Lernfortschritte aufzuzeigen, Stärken hervorzuheben, aber auch Schwächen deutlich zu machen. Individuelle Fachförderungsmöglichkeiten sind Schülerinnen und Schülern sowie auf Wunsch ihren Erziehungsberechtigten aufzuzeigen. Zur Gewährleistung der entsprechenden Leistungsanforderungen und –standards innerhalb unseres Faches finden regelmäßig Absprachen zwischen Fach-kollegen/-kolleginnen statt. In diesem Rahmen erfolgt ein regelmäßiger Austausch über Unterrichtsinhalte, Leistungsanforderungen sowie grundlegende Bewertungskriterien.

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung – jahrgangsspezifisch

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die folgenden Arbeitsformen des Religionsunterrichtes:

1. Formen des Gesprächs
2. Formen mündlicher und schriftlicher Darbietung und Dokumentation
3. Formen des Umgangs mit Texten und anderen Medien
4. Kreative Formen
5. Formen von Aktion

Ein besonderes Gewicht wird in den jeweiligen Jahrgangsstufen auf folgende Darbietungsformen gelegt:

Jahrgangsstufe	Darbietungsform
5	Heftführung, kreative Gestaltungsformen/ -darbietungen wie z.B. szenische Umsetzung einer Textvorlage, Gestaltung eigener Texte (Weiterschreiben, Paralleltexte verfassen zu biblischen Erzählungen, Anlage von Textsammlungen wie z.B. Psalmwortkartei), Collagen, Anlage eines Kalenderheftes mit christlichen Festen des Jahreskreises, Mindmap, Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Arbeit von Gruppen (z.B. Rollenkarten)
6	Heftführung, kreative Gestaltungsformen (aufbauend auf Jahrgang 5) mit besonderem Schwerpunkt auf dem Umgang mit künstlerischen Darstellungen, etwa: Bildbetrachtung, -analyse und –interpretation sowie eigener Umsetzung, Meditation, Bildgestaltung zu religiösen Themen, Lerntagebuch, Protokoll zur Exkursion, Formen der Präsentation
7	Zusätzlich zu Jg. 5 und 6: Heftführung, selbstständige Recherche und erweiterte Formen der Präsentation im Rahmen der Projektarbeit zum Thema „Judentum“
8	Zusätzlich: benotetes Lernportfolio zum Thema „Islam“; kreative Darstellungsformen zu einer epischen Ganzschrift
9	In Ergänzung zu Jg. 8: Präsentation (s.o.), Referate gezielt vorbereiten, Sammlung von Informationen in Fachlexika und Internet, Zitieren lernen aus wissenschaftspropädeutischer Fachliteratur und Bibeltexten